

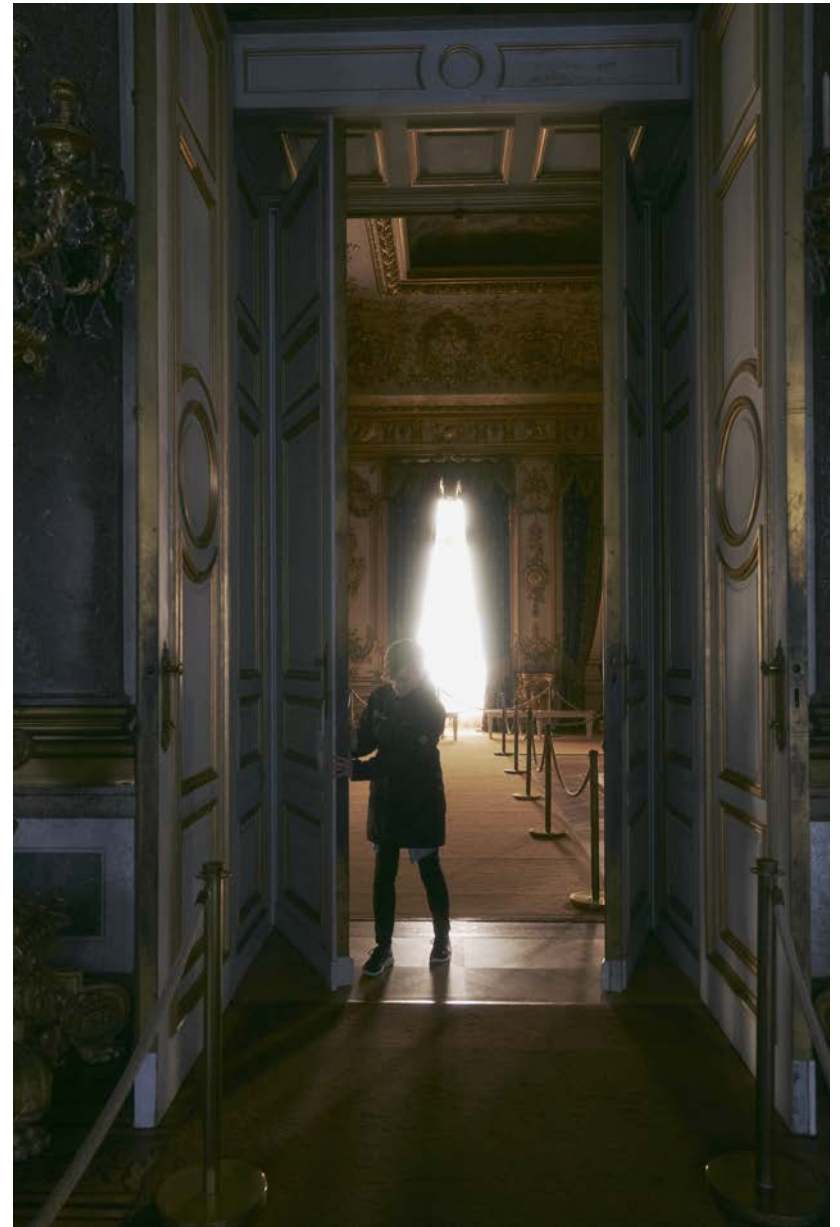
DIE KASTELLANIN

Königliches gut behüten

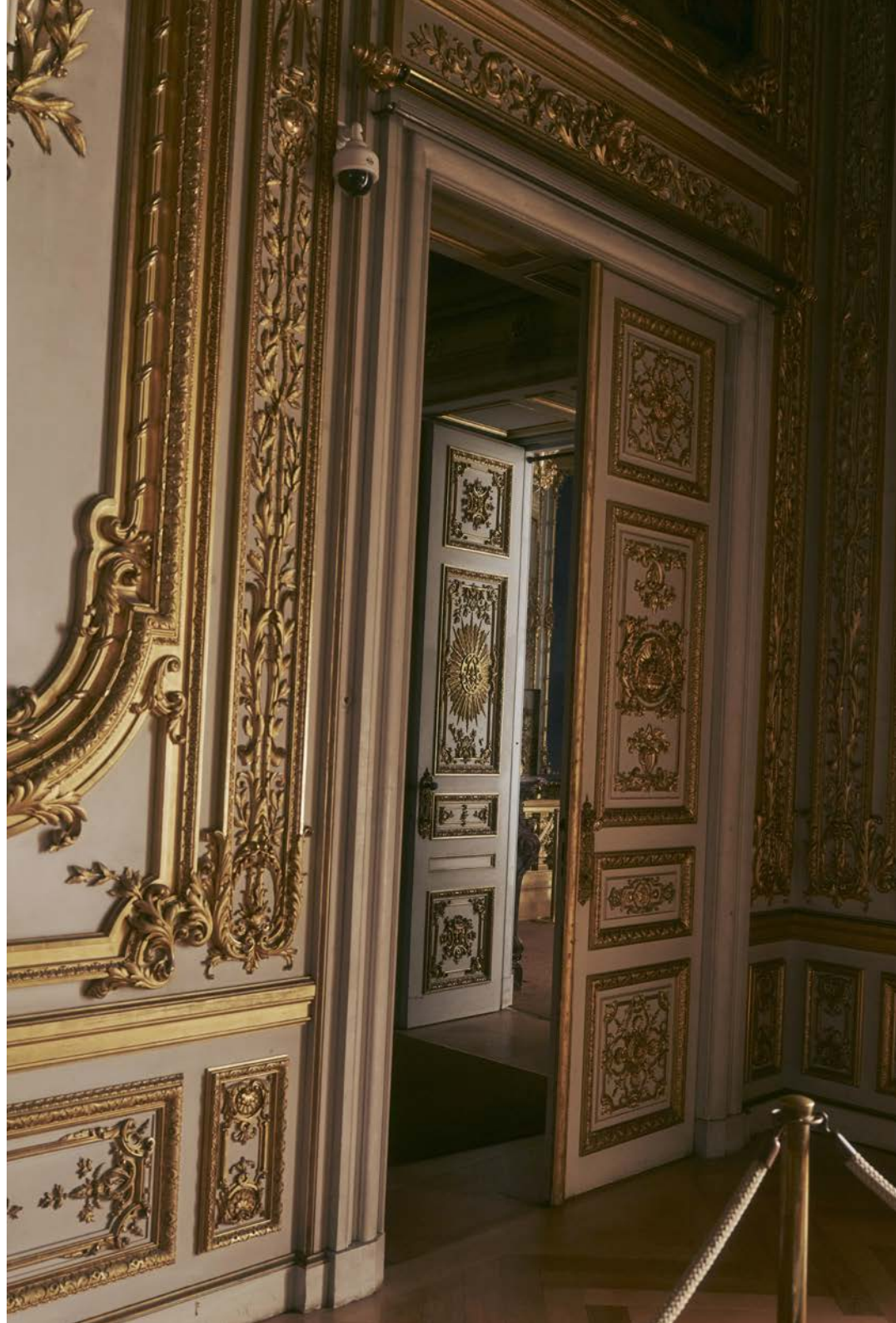
Eine Kastellanin – wie Veronika Endlicher – hat eine lange Geschichte. Bereits im 13. Jahrhundert gab es den mittelhochdeutschen Begriff *kastelán*, was so viel heißt wie „Zur Burg gehörig“. Nun ist Schloss Herrenchiemsee keine Burg, denn auf der Herreninsel fehlen allein schon die Berge.

Aber: Die ursprüngliche Aufgabe eines Aufsichtsbeamten, unter anderem eines Schlosses ist auch heute noch treffend und zielführend. Gut Aufpassen – das gilt es natürlich bei den reichen Schätzen eines Königsschlusses immerwährend. Ganz im Sinn seiner Majestät von König Ludwig II.





Licht und Schatten: das sind gemeinsame Symbolbilder, die auf das Schloss und auch auf dessen Räume immer wieder zutreffen. Das begann bereits mit dem Schlossbau, als eine Abholzung der Insel verhindert wurde.







Dürfen wir einen Blick wagen? Tages- und Sonnenlicht sind nicht in allen Räumen, in denen sich König Ludwig II. wohl wohlfühlt hat oder hätte. Schließlich ist es nicht ganz sicher, wie oft und wie lange der König auf der Herreninsel und im Schloss war. Und wenn er da war, dann wollte er am liebsten allein sein und dennoch gut umsorgt sein. Das hieß für seine Bediensteten immer wieder, vorsichtig Ausschau zu halten.

Ein ganz wichtiger Durchblick galt dem Spiegelsaal, einer Nachbildung von Schloss Versailles. Auf eine Länge von 100 Metern war dieser Saal lange Jahre für Kerzenbeleuchtungen ein heiß begehrtes Ziel. Diese regelmäßigen Veranstaltungen mit viel Publikum sind Geschichte, heute gibt es in ganz raren Fällen einen Staatsempfang auf königlich-bayerisch.





Sauber muss es sein, das ist klar in einem Schloss. Wäre ja schade um den Glanz von Gold und Glas in einmaliger Kombination. Um ein Schloss sauber halten zu können, bedarf es vieler fleißiger Hände, die im Stillen und verlässlich tätig sind. Ihnen sei an dieser Stelle einmal großer Dank gesagt.



Und sicher soll es, ja muss es auch immer sein. Es könnte bei der Größe des Schlosses ja auch leicht geschehen, dass sich ein Besucher mal verirrt. Unvorstellbar, wenn dieser unbemerkt und ungewollt im Schloss zurückbleibt. Allein bei König Ludwig II. in finsterner Nacht – einfach unvorstellbar.

Diese Fotostrecke ist Teil der Chiemsee Impressionen „NATUR.ERLEBNIS.CHIEMSEE Menschen - Kultur - Natur“ – eine Sammlung von Fotoreportagen, die in loser Folge bei der Überarbeitung bzw. Neuerstellung einzelner Hefte der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ entstehen.

Idee & Koordination: Claus Linke, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Chiemseeagenda und dem Abwasser- und Umweltverband Chiemsee (Träger der Chiemseeagenda)

Text: Anton Hötzelsperger, www.samerbergernachrichten.de

Fotografie: Lara Freiburger & Maximilian Fischer
www.larafreiburger.com & www.maximilian-fischer.org

Fotorechte: Die Rechte an den Fotos liegen einerseits bei den Fotografen als Urheber der Fotos, wie auch bei der Bayerischen Schlösserverwaltung – www.schloesser.bayern.de –, als Eigentümer der Sehenswürdigkeiten.

**Broschürenreihe
„Natur.Erlebnis.Chiemsee“**

In der Broschürenreihe, die vom Chiemsee Verlag unter dem Dach der „Chiemseeagenda“ herausgegeben wird, finden Sie Wandervorschläge rund um den Chiemsee und im Chiemgau.

Museen im Chiemgau
Samerberg
Wanderungen in und um Grabenstätt & Erlstätt
Rimsting
Wanderparadies
Rund um den Chiemsee
Naturerlebnis Chiemsee
Die Chiemsee Inseln
Wandern im westlichen Chiemgau

Auf der Webseite www.naturerlebnis-chiemsee.de/broschuerenreihe erhalten Sie nähere Informationen zu den einzelnen Heften. Die meisten Broschüren stehen als gedrucktes Heft und/oder zum kostenlosen Download zur Verfügung.



© 2022 LAMA_CONTENT
Ligsalzstraße 44, 80339 München, studio@lamacontent.com